



GD Bildung und Kultur

Programm „Jugend in Aktion“



## Der Europäische Freiwilligendienst

Handbuch für unsere Freiwilligen

**stjg** Stuttgarter  
Jugendhaus  
Gesellschaft

P, R, O, J, E, K, T, W, E, R, K,

Netzwerk für Projekte & Events

# INHALTSVERZEICHNIS

## Allgemeine Information zu EFD

- Was ist der Europäische Freiwilligendienst nicht? ..... 3
- Wer kann teilnehmen? ..... 3
- Was bringt der EFD Jugendlichen? ..... 3
- Was bringt der EFD Projekten? ..... 3
- Wie funktioniert der EFD? ..... 4
- Wie wird man europäische/r Freiwillige/r ..... 4
- Wo kann der Freiwilligendienst durchgeführt werden? ..... 4
- Was kostet das für die Freiwilligen? ..... 4
- Was ist das Problem vom EFD? ..... 5

## Die Rolle der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft ..... 5

## Was macht die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft außer den EFD- Programmen? ..... 6

## Fristen ..... 7

## Seminare für europäische Freiwillige ..... 8

## Was ist der Youthpass? ..... 9

## Welche Schritte macht der/die Freiwillige/n? ..... 11

## Welche Schritte machen die Entsende- und Aufnahmeorganisationen? .. 12

## Kontaktadresse ..... 13

## Empfohlene Links, wenn ihr noch mehr wissen wollt ..... 13

# **Allgemeine Information zum EFD**

## **Was ist der Europäische Freiwilligendienst (EFD)?**

Der Europäische Freiwilligendienst ist eine Aktion der EU-Kommission. Er ermöglicht jungen Erwachsenen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren, das Leben und Arbeiten für 6 bis 12 Monate im Ausland auf einer gemeinnützigen Basis kennen zu lernen. Es wird euch so also eine Gelegenheit eröffnet, durch euer Engagement in einem sozialen, ökologischen oder kulturellen Projekt, Land, Menschen und Sprache einer neuen, aufregenden Kultur zu entdecken.

Der Europäische Freiwilligendienst ist keine Alternative zu einem Wehr- oder Zivildienst und auch kein Praktikum im Rahmen einer Ausbildung oder eines Studiums. Er ist außerdem keine bezahlte Tätigkeit oder ein Arbeitsplatzersatz, sondern ein Modell für einen grenzüberschreitenden Freiwilligendienst.

## **Wer kann teilnehmen?**

Der Europäische Freiwilligendienst steht allen interessierten jungen Menschen offen. Es wird kein Unterschied gemacht, welcher Nationalität oder Religion man angehört. Es dürfen außerdem keine spezifischen Qualifikationen, keine bestimmten Erfahrungen oder bestimmte Sprachkenntnisse vorausgesetzt werden.

Es gibt auch Möglichkeiten für junge Menschen mit erhöhtem Förderbedarf (einschließlich behinderten Menschen), aktiv am Europäischen Freiwilligendienst teilzunehmen. Die Einsatzzeit umfasst hier meistens 2 Wochen bis 6 Monate.

## **Was bringt der EFD den Jugendlichen?**

Wenn Jugendliche längere Zeit in einem sozialen, kulturellen, ökologischen, handwerklichen oder kulturellen Projekt mitarbeiten,

- lernen sie interessante neue Arbeitsfelder kennen
- lernen sie eine neue, andere Kultur kennen
- verbessern sie ihre beruflichen Perspektiven durch den Erwerb wichtiger sozialer „Schlüsselqualifikationen“
- können sie eine Fremdsprache praktisch lernen
- gestalten sie aktiv gesellschaftliches Leben und ein besseres Miteinander der Kulturen mit und tragen zum Abbau von Vorurteilen bei
- lernen sie viele kulturelle Besonderheiten und Eigenarten hautnah im anderen Land kennen.

## **Was bringt der EFD den Projekten?**

Indem die europäischen Freiwilligen in einem Projekt mitarbeiten,

- bekommen die Projekte neue Impulse für die eigene Arbeit
- werden sie durch den Freiwilligen/die Freiwillige tatkräftig unterstützt
- ermöglichen sie ihrer Zielgruppe interkulturelle Erfahrungen und Impulse
- wird das eigene Arbeiten durch den Erfahrungshintergrund eines jungen Menschen bereichert

## Wie funktioniert der EFD?

Der EFD basiert auf einer Partnerschaft zwischen dem Freiwilligen, der Einrichtung, die ihn aufnimmt und der Entsendeorganisation, die den Dienst vor- und nachbereitet. Durch diese Struktur wird die Bildung neuer Partnerschaften, der Austausch von Erfahrungen und Methoden und die Zusammenarbeit der Organisationen untereinander gefördert, um weiterführende Lernerfahrungen im europäischen Kontext zu ermöglichen.

## Wie wird man europäische/r Freiwillige/r

Zunächst benötigt man eine Entsendeorganisation, die den Freiwilligen/die Freiwillige in ein Projekt im europäischen Ausland entsendet. Diese Entsendeorganisation kann ein Jugendzentrum, eine Schule, ein Sportverein oder eine andere Organisation sein. Die Entsendeorganisation und der/die Freiwillige suchen anschließend ein geeignetes – von der [EU-Kommission](#) genehmigtes – Projekt im europäischen Ausland.

Die Regelung der Formalitäten, wie z.B. Antrag auf Förderung bei den jeweiligen Nationalagenturen und die weitere Begleitung und Unterstützung des/der Freiwilligen erfolgen durch die Entsende- und Aufnahmeorganisation.

## Wo kann der Freiwilligendienst durchgeführt werden?

In diesen Ländern kannst du einen Europäischen Freiwilligendienst absolvieren:

- **EU-Mitgliedstaaten:** Frankreich, Spanien, Dänemark, Großbritannien, Belgien, Bulgarien, Estland, Finnland, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Deutschland, Rumänien, Schweden, Slowakische Republik, Slowenien, Ungarn, Zypern, Tschechische Republik
- **Hinzu kommen:** Lichtenstein, Norwegen, Island
- **Partnerländer:** Mittelmeerländer, Osteuropa und Kaukasus

In der Regel kann der Freiwilligendienst in gemeinnützigen Einrichtungen und Initiativen in den Bereichen Soziales, Kultur, Frieden oder Umwelt durchgeführt werden.

Einige Beispiele von Einsatzplätzen:

- Mobile Hilfsdienste oder andere Einrichtungen für alte Menschen, Kranke oder Behinderte
- Aufnahmestellen für Obdachlose oder Essensstellen für Mittellose
- Jugendzentren mit z.B. kulturellen Veranstaltungen, Fortbildungen, Beratung bei der Jobsuche etc.
- Projekte im Bereich Umweltschutz
- Interkulturelle Aktionen zur Förderung der Integration und zum Kampf gegen Rassismus
- Einzelprojekte, z.B. größere Sportveranstaltungen oder Kulturhauptstadtprojekte

## Was kostet das für die Freiwilligen?

Für die Freiwilligen entstehen **keine Kosten**. Sie werden von den Aufnahmeprojekten den landesüblichen Standards entsprechend untergebracht und gepflegt und erhalten ein Taschengeld sowie freie Kost und Logis. Die Kosten für Reise, Begleitseminare usw. werden über die Aufnahme- bzw. Entsendeorganisationen von der europäischen Kommission getragen. Der Abschluss der notwendigen Versicherungen (u.a. Krankheit, Unfall, Haftpflicht) erfolgt durch die Entsendeorganisationen. Während des Dienstes besteht für deutsche Freiwillige Anspruch auf Kindergeld.

Ihr könnt ebenfalls an einem Sprachkurs teilnehmen, der Teil der Arbeitszeit ist und kostenlos sein muss.

Nach Abschluss des Dienstes erhalten die Freiwilligen ein Teilnahmezertifikat der EU-Kommission (Youthpass) und auf Nachfrage ein Zeugnis der Aufnahmeorganisation.

### ***Was ist das Problem vom EFD?***

Viele der Jugendlichen, die sich als potenzielle Freiwillige bei der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH bewerben, denken, dass sie sofort ein EFD-Projekt bekommen und schon in ein paar Monaten dort anfangen können. Das funktioniert leider oft nicht so einfach. Erstens gibt es viele Personen, die einen EFD durchführen möchten und damit eine große Konkurrenz. Zweitens gibt es bestimmte Fristen, zum Beispiel müssen die Anträge mindestens drei Monate vor eurem Dienstbeginn eingereicht werden.

Es kann auch einige Monate dauern, das Projekt zu finden, in dem man dann angenommen wird. Außerdem muss man oft bis einige Wochen vor dem Projektdienst darauf warten, eine Zusage von der betreffenden Nationalagentur zu bekommen. Das alles bedeutet, dass man erst gegen das Ende dieses Prozesses sicher weiß, ob man ins Ausland fährt.

Uns ist es passiert, dass ein Mädchen ein Projekt endlich bekommen hat, nachdem sie zwei Monate gewartet hatte. Man hat am 1. März den Antrag gestellt, um das Projekt ab Mai zu beginnen. Als wir die Zusage von der betreffenden Nationalagentur bekommen haben, wollte sie nicht mehr mitmachen, weil sie in der Zwischenzeit etwas anders für das Jahr gefunden hatte. Alle unsere Arbeit, damit sie dahin fahren konnte, war umsonst. Die Moral davon könnte läuten: wenn du ein EFD-Projekt machen willst, plane es im Voraus und habe einen „Plan B“ für den Fall, dass du nach einer gewissen Zeit kein Projekt bekommen hast.

## **Die Rolle der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft:**

Der Freiwilligendienst kann nur durch eine Partnerschaft von drei Hauptakteuren realisiert werden.

- Das ist erstens der/die **Freiwillige**, der/die sich in einem kulturellen, ökologischen oder sozialen Projekt gemeinnützig engagiert und konkrete Lernerfahrungen machen möchte.
- Außerdem gibt es eine Einrichtung (**Aufnahmeorganisation**), die die/den Freiwillige/n aufnimmt und sich um die Betreuung und Begleitung während des Projekts kümmert.
- Hinzu kommt die in Deutschland ansässige Einrichtung (**Entsendeorganisation**), die bei der Suche einer passenden Einsatzstelle behilflich ist, die Dienstvorbereitung übernimmt, sowie die Nachbereitung des Dienstes bewerkstelligt.

Die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft fungiert seit Juni 2007 als Aufnahmeorganisation für ausländische Freiwillige und als Endsendeorganisation für deutsche Freiwillige im Ausland.

Im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes stehen wir dir grundsätzlich als Entsendeorganisation zur Verfügung. Unsere Aufgabe ist es nämlich, unsere Freiwilligen im Ausland zu unterstützen und in Kontakt mit ihnen zu sein. Das Verfahren läuft meist wie folgt ab:

Zuerst solltest du dir eine Stelle aussuchen. Unter dem Link [http://ec.europa.eu/youth/evs/aod/hei\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/youth/evs/aod/hei_en.cfm) findest du eine Datenbank mit allen Organisationen, die einen EFD anbieten. Das Beste ist, wenn du dich hier für ungefähr zehn Wunschprojekte entscheidest, da wir deine Vorlieben nicht kennen. Je mehr Projekte du findest, die dir gefallen, desto besser. Deine Unterlagen kannst du den Organisationen im Ausland auch über uns schicken, es ist aber besser, wenn du das selbst machst. So zeigst du Initiative, nimmst direkt Kontakt auf und musst nicht auf Antwort von uns warten.

Per E-Mail schicken wir dir das Dokument "Details of the sending organisation". Das schickst du uns dann zurück, zusammen mit deinem Lebenslauf und einem Motivationsbrief auf Englisch. In dieser E-Mail stellst du dich kurz vor und teilst deiner Entsendeorganisation (Stuttgarter Jugendhaus gGmbH), die gewünschten Projekte und Zeiträume mit. Dabei solltest du flexibel sein, da auch die Projekte nur bestimmte Zeiträume zur Verfügung stellen können. Die Email-Adressen und Ansprechpartner kannst du auch in der europäischen Datenbank finden.

Sobald du eine Zusage oder positive Antwort von einer Organisation bekommst, sag uns Bescheid. Manchmal nehmen die Organisationen auch erst Kontakt zu uns und danach erst zu dir auf. Das bedeutet, dass wir einen Antrag mit der zukünftigen Partnerorganisation ausarbeiten müssen, der zu einer bestimmten Frist eingereicht werden muss.

Bevor du diese Unterlagen schickst, brauchen wir von dir das Folgende:

- Dein Lebenslauf und Motivationsbrief auf English als .pdf- oder .doc-Dokument
- Die Projektnummern von den Projekten, die dir gefallen würden
- Die gewünschte Länge der Dienstzeit
- Den Zeitraum, in dem dir ein EFD möglich wäre

Du solltest auch danach noch weitere mögliche Projekte suchen. Wenn du ein anderes gefunden hast, teile uns bitte einfach die Projektnummer mit.

## **Was macht die Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft außer den EFD-Programmen?**

Der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH unterhält und betreibt 41 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit der erforderlichen Ausstattung, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen vielfältige Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, Bildung und der Kommunikation zu bieten. Ein wesentliches Ziel aller pädagogischen Bemühungen ist die Emanzipation des jungen Menschen, die ihn befähigt, sich seiner eigenen Situation in der Gesellschaft bewusst zu werden und an den Aufgaben der Gesellschaft aktiv mitzuwirken.

Ziel des Stuttgarter Jugendhaus gGmbH ist die Partizipation von Jugendlichen und Kindern zu stärken.

In dem Stuttgarter Jugendhaus gGmbH arbeiten 400 Hauptamtliche und eine sehr große Anzahl von ehrenamtlichen Mitarbeitern. Viele Projekte auf dem Gebiet des internationalen Jugendkulturaustausches wurden in den letzten Jahren umgesetzt. Im Jahr 2006 fand beispielsweise das UNESCO Welt-Jugend-Festival ([www.unescofestival.com](http://www.unescofestival.com)) für 2006 Jugendliche aus allen Teilen der Erde statt. In Sommer 2009 findet in Stuttgart das Festival wieder statt. Dazu werden rund 500 Jugendliche nach Stuttgart eingeladen, die in einer gemeinsamen Woche der Begegnung in interkulturellen Dialog treten und Freundschaften rund um den Globus schließen können. Die Veranstaltung steht unter dem UNESCO Motto „Alles Leben ist Begegnung“ und berücksichtigt die verschiedenen Aspekte will die verschiedenen Kulturen in Kunst, Musik, Sport, Literatur und Wissenschaft einander näherbringen. Aus diesen Kategorien Bereichen werden Gästegruppen nach Stuttgart eingeladen, die ihr Können im Austausch zeigen und präsentieren.

Es soll eine „Woche der Begegnung“ und des „Voneinander Lernens“ konzipiert werden und in Form von Arbeitsgruppen, Workshops und Diskussionsforen zum künstlerischen und intellektuellen Austausch kommen. Der internationale Jugendkongress zum Thema „Klimaschutz und Energie für unsere Zukunft“ in der Mitte der Festivalwoche bildet das Herzstück der Jugendbegegnung. Er soll unter dem Motto „Klimaschutz und Energie für unsere Zukunft“ stehen und verschiedene internationale Referenten und Partner miteinbeziehen. (Detailliertes Konzept wird erarbeitet).

Auch wichtig ist der die Kinderspielstadt „Stutengarten“ ([www.stutengarten.de](http://www.stutengarten.de)). In dieser Spielstadt Modellstadt sollen Lebens- und Lernräume für Kinder geschaffen werden, in denen sie ihre Alltagserfahrungen wieder erkennen. Dieses Lernen am wirklichkeitsnahen Modell bietet die Chance zur ganzheitlichen Wahrnehmung von Arbeitsabläufen und gesellschaftlichen Prozessen und damit die Möglichkeit, aktiv in die Gestaltung einer Lernumgebung einzugreifen. Darüber hinaus gibt es einzigartige Gelegenheiten zu sozialem und politischem Lernen. Die Notwendigkeit von Normen und Regeln und ihre Wichtigkeit für das Zusammenleben, sowie ihre Veränderbarkeit werden erfahrbar. Die Kinder erleben, dass sie in einer Spielstadt die Lebensverhältnisse mitgestalten können. Die Idee, eine sommerliche Ministadt zu bauen, in der Kinder Rollen der Erwachsenen spielen, ist ja prima. Jeder hat eine Arbeitsstelle und bekommt von dieser Geld, die Stuggis. Es gibt sehr viele verschiedene davon. Man kann als Verkäufer, Journalist, Apotheker, Friseur u.s.w. arbeiten. Erzieherisch und natürlich spielerisch ist das die perfekte Umgebung. Jedes Kind hat hier die Gelegenheit, sich wie ein Erwachsener zu fühlen. Paradox ist es nur, dass, wenn man schon ein Erwachsener ist, man wieder ein Kind sein will, wenn man endlich erwachsen ist.

## **Fristen**

Wir von der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft würden euch gerne für 6–12 Monate bei uns begrüßen können. Eine rechtzeitige Anmeldung ist von Nutzen, da Anträge immer drei Monate vor eurem Dienstbeginn eingereicht werden müssen. Die Tabelle zeigt die Fristen für Antragseinreichungen,

Wir bekommen immer Fragen zu der EFD-Frist. Es gibt verschiedene Fristen (siehe Tabelle unten), nicht nur eine. Wenn man ein Projekt findet, das ihm oder ihr gefällt, und die Zusage der Aufnahmeorganisation bekommen hat, bedeutet das, dass wir einen Antrag mit der zukünftigen Partnerorganisation ausarbeiten müssen, der zu einer bestimmten Frist eingereicht werden muss.

<b>Fristen für Antragseinreichungen:</b>	<b>Projektbeginn zwischen:</b>
1. Februar	1. Mai – 30. September
1. April	1. Juli – 30. November
1. Juni	1. September – 31. Januar
1. September	1. Dezember – 30. April
1. November	1. Februar – 31. Juli

## **Seminare für europäische Freiwillige**

Die Jugendakademie Walberberg führt im Auftrag der Deutschen Nationalagentur „Jugend für Europa“ ([www.webforum-jugend.de](http://www.webforum-jugend.de)) folgende pädagogische Begleitseminare durch:

### **Ausreiseseminare (AS):**

Ausreiseseminare sind dreitägige Vorbereitungsseminare für deutsche Freiwillige, die sich auf ihren Auslandsaufenthalt in einem europäischen Nachbarland oder einem sog. Drittland vorbereiten. Inhaltlich stehen konkrete Informationen zum EFD-Programm, Austausch über die Motivation für einen Freiwilligendienst, Auseinandersetzung mit Abschied von Deutschland und Ankunft im Gastland sowie die konkrete persönliche Vorbereitung im Vordergrund.

### **Rückkehrerseminare (RS):**

Rückkehrerseminare dauern ebenfalls drei Tage und richten sich an die deutschen Freiwilligen, die aus dem Gastland zurückgekehrt sind. Das Seminar ermöglicht eine intensive Reflexion über die Erfahrungen im Projekt und im Gastland und zeigt Wege auf, wie die vielfältigen Erfahrungen in den Neuanfang in Deutschland sinnvoll integriert werden können.

### **Einführungstraining (EFT)**

Die 10-tägigen Einführungstrainings richten sich an Freiwillige aus Europa und Drittländern, die im Rahmen des Europäischen Freiwilligendienstes in Projekten in Deutschland ihren Freiwilligendienst ableisten. Ziel des Trainings ist es, sich seiner Erwartungen, Befürchtungen und Motivation hinsichtlich des Lebens und Arbeitens in einem Projekt in Deutschland bewusst zu werden, seine Rolle als Freiwilliger und die Ankunftszeit im jeweiligen Projekt zu reflektieren und sich über die ersten Wahrnehmungen von Deutschland, deutscher Kultur und deutscher Geschichte vor dem Hintergrund der eigenen Kultur auszutauschen. Vor dem Hintergrund dieser Auseinandersetzung mit der eigenen und der fremden Identität erfolgt eine Bearbeitung europäischer Fragestellungen.

Die Intensität des Kennenlernens und des Austausches bietet die Möglichkeit, Netzwerke der Zusammenarbeit und des Austauschs aufzubauen, die nach dem Seminar fortbestehen.

### **Mid-term training (MTM)**

Das 6-tätige Zwischentreffen richtet sich, wie das EFT, an Freiwillige aus Europa und Drittländern und bietet die Möglichkeit, das Leben und Wirken in den jeweiligen Projekten in Deutschland zu reflektieren und sich mit anderen Freiwilligen aus den verschiedenen Projekten auszutauschen. „Handwerkszeug“ für Konfliktsituationen im Projekt können erarbeitet werden. Auch Zukunftsperspektiven für die Zeit nach dem EFD sind Thema dieses Seminars sowie eine Fortführung des freiwilligen Engagements nach Beendigung des Dienstes. Bei Bedarf können relevante Fragen zum Thema Deutschland und Europa vertieft werden.

## **Was ist der Youthpass?**

Der Youthpass ist ein Instrument zur Beschreibung, Bestätigung und Anerkennung nicht-formalen Lernens im Rahmen des EU-Programms Jugend in Aktion (JiA).

Der Youthpass ist allerdings mehr als eine bloße Teilnahmebescheinigung; es ist ein offizielles Zertifikat, welches in Jugendbegegnungen, im Europäischen Freiwilligendienst und in Trainings ab sofort ausgestellt werden kann. Mit dem soll die Reflektion über persönliche Lernerfahrungen gefördert und die soziale Anerkennung nicht-formalen Lernens forciert werden.

Die wichtigste Grundlage für die Entwicklung des Youthpass liegt in der Überzeugung, dass die aktive Teilnahme an Projekten und Aktivitäten wie sie im Programm JiA gefördert werden eine positive Wirkung auf die persönliche und berufliche Weiterbildung junger Menschen haben. Die Qualität des Lernens in den verschiedenen Aktionsbereichen des Programms soll deutlich darstellbar werden und durch seinen offiziellen Charakter (Zertifikat; europaweit gültig im Rahmen des Programms JiA) auch bei einer Bewerbung am Arbeitsmarkt hilfreich sein.

Derzeit kann der Youthpass für die Aktionen

1.1 - Jugendbegegnungen

**2 - Europäischer Freiwilligendienst**

4.3 - Schulungskurse ausgestellt werden.

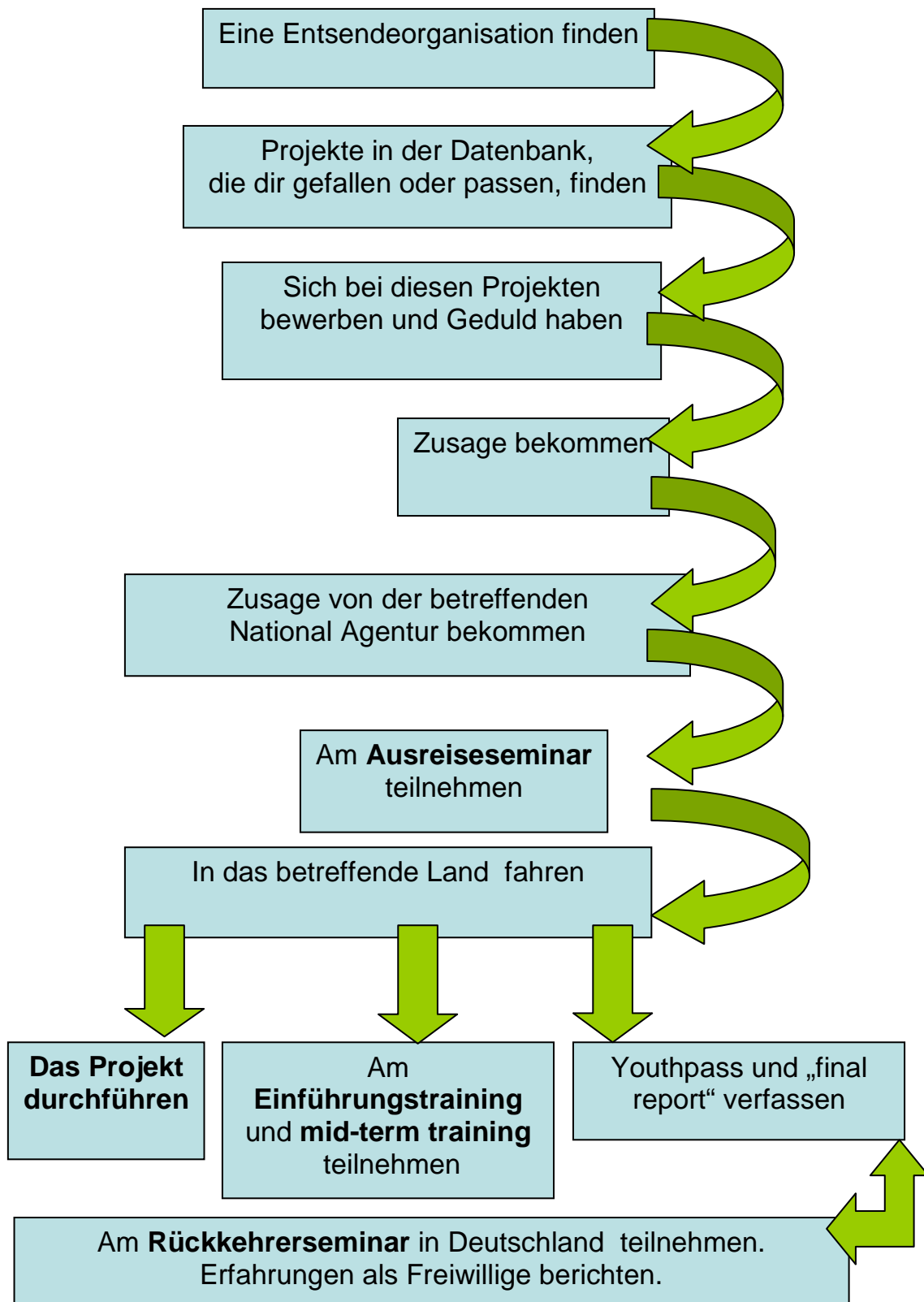
Der Youthpass ist rückwirkend gültig ab 01.01.2007; d.h. jede/r TeilnehmerIn an Projekten, die im neuen Programm Jugend in Aktion genehmigt wurden, hat Anspruch auf die Ausstellung eines Youthpass. Der Youthpass kann online unter <http://www.youthpass.eu/> erstellt werden. Er wird in der Sprache des Landes erstellt, das den Vertrag mit der Nationalagentur hat (z.B: wenn in der DG ein Projekt beantragt und genehmigt wurde, erfolgt die Ausstellung des Youthpass für alle TeilnehmerInnen in Deutsch). Es wird aber zukünftig auch die Möglichkeit bestehen, den Youthpass zusätzlich auch in Englisch auszustellen.

Im Youthpass für die Aktionen 2 und 4.3 (Trainingskurse) kommen diese besonders zu tragen, da die TeilnehmerInnen an Projekten jener Aktionslinien die Möglichkeit haben, Reflektionen über Lernerfahrungen anhand der Schlüsselkompetenzen zu beschreiben.

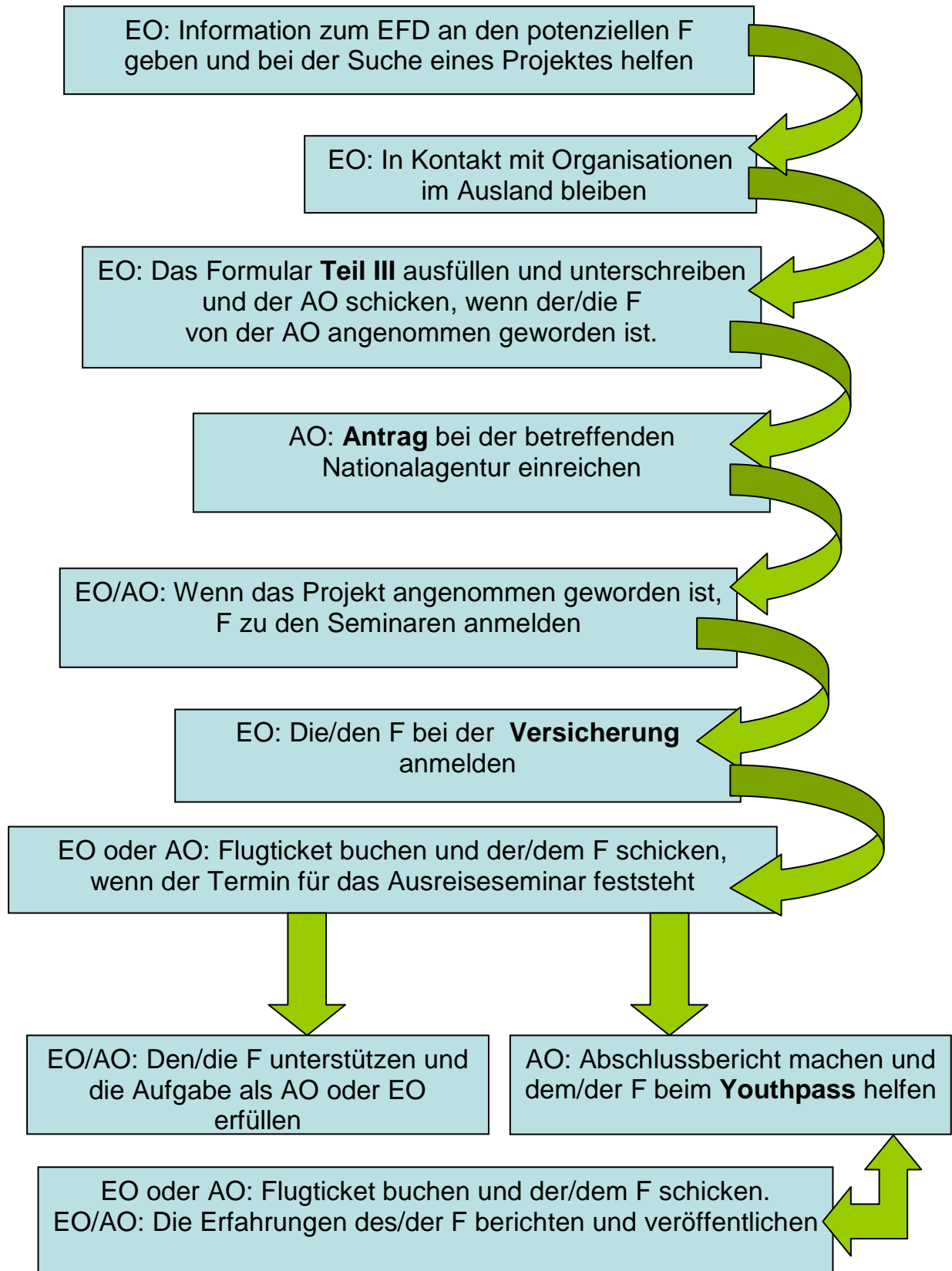
Folgende 8 Schlüsselkompetenzen wurden definiert:

- Muttersprachliche Kompetenz
- Fremdsprachliche Kompetenz
- Mathematische Kompetenz und grundlegende naturwissenschaftlich-technische Kompetenz
- Digitale Kompetenz/Computerkompetenz
- Lernkompetenz – Lernen zu lernen
- Soziale und Bürger-Kompetenz
- Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz
- Kulturbewusstsein und kulturelle Ausdrucksfähigkeit

## Welche Schritte macht der/die Freiwillige/n (F)?



## Welche Schritte machen die Entsende- und Aufnahmeorganisationen (EO bzw. AO)?



## Kontaktadresse

Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft  
Schloßstr. 56  
70176 Stuttgart

E-mail: [tim.velinsky@jugendhaus.net](mailto:tim.velinsky@jugendhaus.net)

Webseite: <http://www.jugendhaus.net>

Telefon: 0711/ 90 71 693

Fax: 0711/ 9978962

Kontakt: Herr Tim Velinsky

## Empfohlene Links, wenn ihr noch mehr wissen wollt

- EVS-Webseite der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH (<http://www.choose-europe.com> )
- Jugend für Europa (<http://www.jugendfuereuropa.de>)
- Europäische Kommission, Organisationensuche
- ([http://ec.europa.eu/youth/program/sos/hei/hei\\_en.cfm](http://ec.europa.eu/youth/program/sos/hei/hei_en.cfm))
- Practical guide (<http://www.evsguide.eu>)
- Youth Pass (<http://www.youthpass.eu/en/youthpass>)

<p><b>Stand:</b> Juni 2009. <b>Verfasser:</b> Alberto Martin, spanischer Freiwilliger der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH vom Oktober 2008 bis Oktober 2009. Kontakt: <a href="mailto:bertomarez@yahoo.es">bertomarez@yahoo.es</a></p>
---